

**Interpellation Sailer-Wildhaus-Alt St.Johann:
«Überdimensioniertes Sicherheitsdispositiv während den Sessionen?»**

Seit geraumer Zeit sind während den Sessionen des St.Galler Kantonsrates beträchtliche erhöhte Sicherheitsdispositive im Einsatz. Das fängt auf dem Klosterplatz an, geht weiter mit zwei Stadtpolizisten in der Unterführung zur Hauptpforte, einen Securitas beim Haupteingang, zwei Securitas im 2. Stock, einen Securitas bei den Toiletten beim Ratsstübli, Securitas und Polizisten hinter der Zuschauertribüne einschliesslich Metalldetektor sowie nochmals Polizei und Securitas beim Eingang zum Ratssaal.

Immer wieder stellt sich mir die Frage der Verhältnismässigkeit und der entstehenden Kosten. Meiner Meinung nach würden an allen Eingängen im Parterre (Haupt- und Hintereingang) Sicherheitskräfte genügen plus ein Posten beim Zugang zum Ratsstübli bzw. zu unserem Kantonsratssaal. Mir ist bewusst, dass dann alle Personen beim Betreten des Regierungsgebäudes kontrolliert werden müssten, dafür aber könnten wir viel Personal und Geld sparen, wenn nur noch die Eingänge kontrolliert würden.

Obwohl alle Sicherheitsdienste äusserst zuvorkommend und freundlich sind, wage ich doch die These aufzustellen, dass sie andernorts mehr nützen würden und befriedigter wären. Ich musste in der Rekrutenschule einmal als Strafe zwei Stunden einen Baum bewachen; also spannend war das nicht.

Ich bitte das Präsidium um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Seit wann und weshalb gilt diese erhöhte Sicherheitsstufe?
2. Ist ein Ende geplant zurück zum «Courant normal»? Und wie sähe dieser aus?
3. Wer entscheidet über eine Änderung und macht die Einschätzung der Sicherheitslage?
4. Wie viele Sicherheitskräfte (Polizei / Securitas) sind während eines Sessiontags unsererseits im Einsatz?
5. Was kosten diese Einsätze je Sessionstag und wie gross wäre die Einsparung, wenn die Sicherheitsstufe wieder herabgesetzt würde?»

17. September 2018

Sailer-Wildhaus-Alt St.Johann